

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Spielzeug im Zürcher Kunstgewerbemuseum

Die Wegleitung mit sehr guten Illustrationen weist einleitend auf die Bestrebungen des Schweizerischen Werkbundes zur Verbesserung des Spielzeuges hin, die ihren ersten Ausdruck in Werkbundwettbewerben fanden. Diese waren Weihnachten 1915 ausgestellt und bedeuteten damals etwas Neues; Wilhelm Kienzle an der Gewerbeschule Zürich hatte daran besondere Verdienste. Nun sind mehr als zwei Jahrzehnte verflossen, und jene Art Spielzeug ist uns geläufig geworden, in handwerklicher wie in industrieller Herstellung. Die Schau im Kunstgewerbemuseum stellte das Heutige in einen glücklichen Zusammenhang mit dem Früheren und mit noch lebendiger Volkskunst verschiedener Länder. Diese teilweise sehr alten Stücke wirken unmittelbar frisch, weil sie aus einem Empfinden herauskommen, das allen Zeiten und Völkern gemeinsam ist. Es werden dem Kinde entsprechende Spielsachen geboten, die mit ganz einfachen Mitteln hergestellt sind, Material und Farbe sprechen lassen und einfache, klare Formen anwenden. Hier ist alles Modische wie jedes Süssliche vermieden, das immer noch weiterlebt. Diese reizvollen Tiere, Figuren, Schiffe, Gespanne und sonstigen Dinge wirken anregend auf das Kind und lassen seine Phantasie spielen. Museen sowie einzelne Sammler haben Beispiele geliefert; vor allem ist die Kollektion Théodore Delachaux in Neuchâtel erwähnenswert. Auch das schweizerische Landesmuseum und die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich steuerten manches bei. Reich ist die Ausbeute an neuen Spielsachen. Diese werden zum Teil in Anstalten hergestellt, so in Albisbrunn, Amriswil, Dübendorf; Schweizer Heimatwerk und Jugendhilfe sind ebenfalls beteiligt, ferner einige SWB-Mitglieder, so vor allem Carl Fischer mit seinem ausgezeichneten Schaukelpferd. Ganz ausgezeichnet wirken die drolligen sandgefüllten Tiere von Margrit Lutz, Winterthur, richtige Spieltiere, während die so gut beobachteten Tiere von Sasha Morgenthaler sich mehr nur zum Aufstellen eignen (beispielsweise auch für Schaukasten!). Fritz Haussmann, Uster, hat Geschirr für Kinder ausgestellt, ebenso das Heimatwerk, das auch erfreuliche Spielsachen zeigt. Das Selbstanfertigen von Spielsachen erscheint auf der Ausstellung in besonders glücklicher Vertretung. Aus der «Rudolf-Steiner-Schule» kommen eine Menge aus ganz einfachem Material bestehende, von den Kindern der Primarschulstufe erfundene Spielsachen, worunter sich auch Puppen befinden, deren phantastische Haltung mit alten, schweizerischen Masken wetteifert, ohne dass von Anlehnung gesprochen werden muss. Eine fröhliche Farbigkeit versteht sich bei Spielsachen von selbst. E. Sch.

# Neues Jahr, neue Vorsätze,

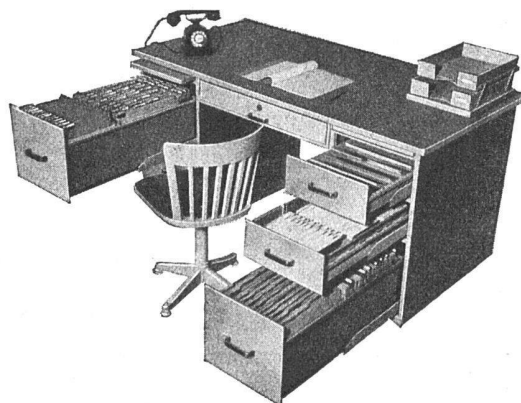
neue Pläne, neue Erfolge... Dass Sie im 1938 die vielfältigen Aufgaben leichter, beschwingter und freudiger lösen werden, wenn Ihnen und Ihren Mitarbeitern die leistungsfördernden, Raum und Zeit sparenden Bigla-Büroeinrichtungen zur Verfügung stehen, werden wir auch Ihnen beweisen können. Bitte, beanspruchen Sie unsern beratenden Vertreter oder verlangen Sie mindestens unsern aufschlussreichen Gratisprospekt „Von glückhafter Büroarbeit“.

## Zum neuen Jahre

entbieten wir unsern Kunden und Freunden Gruss und Glückwunsch.

**Bigla**

**Stahlpulte, Registratur-  
schränke, Sichtkarteien,  
Sichtregistraturen, Karto-  
thekschränke, Rolladen-  
und Türschränke, Kleider-  
schränke, Archivanlagen,  
Organisationsberatung**



**Bigler, Spichiger & Cie. A.-G., Biglen (Bern)**